

STARKER KAMPF- MATTES VERHANDLUNGSERGEBNIS!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, fast 4 Wochen lang haben wir gegen die erpresserischen Forderungen des Daimler-Vorstands gekämpft. Unser Protest und unsere Aktionen waren so heftig wie noch nie, und ihre Wucht hat dem Vorstand und seinen Verbündeten in der Politik Angst gemacht. Als am Freitag, 23.7. von Schrempf und Gesamtbetriebsrat die Einigung auf das geforderte 500-Millionen-Sparpaket verkündet wurde, waren Enttäuschung und Zorn bei vielen Aktiven groß. Die bisherige offizielle Informationspolitik lässt viele verunsichern. Bis heute liegt keine unterschriebene Vereinbarung vor. Was steht im Kleingedruckten? Wenn Vorstand und Gesamtbetriebsrat sich beide zum Sieger erklären – hat wirklich niemand den kürzeren gezogen? Wir wollen heute über die bisher bekannten Details informieren – ungeschminkt, ohne etwas zu verschweigen. Und die Frage beantworten: was hat's gebracht. Darauf hat diese Belegschaft einen Anspruch. Denn sie und niemand anders hat dem Vorstand die Grenzen gezeigt!

BILANZ EINES GROSSARTIGEN KAMPFS

Egal ob man das Verhandlungsergebnis akzeptabel findet oder es ablehnt wie wir – eins ist festzuhalten: wenn jemand noch schlimmeres verhindert hat, dann waren das einzig und allein die Kolleginnen und Kollegen mit ihrer phantastischen Kampfbereitschaft. Nicht die Geheim-Verhandlungen in Möhringen hinter verschlossenen Türen. **Diese Belegschaft hat bewiesen, daß sie in der Lage ist, auch dem erpresserischen Vorstand eines Weltkonzerns die Zähne zu zeigen.** Diese Lektion wird er so schnell nicht vergessen. Und wir auch nicht!

VERSPIELTE CHANCEN

In allen Betrieben läuft in den letzten Monaten dieselbe Erpressungspolitik gegen die Belegschaften. Ob Bosch, Mahle, ob VW oder im Öffentlichen Dienst. Überall haben die Kolleginnen und Kollegen die Schnauze voll, sich als Fußabstreifer behandeln zu lassen.

Unsere Aktionen haben die Medien und die öffentliche Meinung beeinflusst und in anderen Betrieben Mut gemacht.

Der Wind hatte sich gegen die siegesbesoffenen Bosse gedreht! Und jeder weiß: das Eisen muss man schmieden, solange es heiß ist:

♦ Warum wurden also keine gemeinsamen Großdemos mit den anderen erpressten Belegschaften organisiert? Warum nicht der Vorstand in Möhringen von 50000 Daimler-Kollegen belagert?

Gemeinsam hätten wir Unternehmern und Politik Respekt beigebracht. Daß diese Chance nicht genutzt, sondern verspielt wurde, ist genauso schmerzhaft wie die ungefragt vereinbarten Verschlech-

terungen. Die Folgen in den anderen Betrieben sind schon absehbar: was der Daimler-Vorstand seiner Belegschaft abknöpfen kann, können andere zweimal – oder noch

mehr. Durch den kampfüberflüssigen Abbruch des Kampfs hat der DC-Gesamtbetriebsrat ein fatales Signal an die Unternehmer in die Welt gesetzt: Erpressung lohnt sich!



DEMO NACH UNTERTÜRKHEIM: STEINKÜHLERPAUSE AUF DER B10

ÜBERFLÜSSIGER VERZICHT – GRIFF IN UNSERE TASCHEN: NICHT „SICHERES ENTGELT“, SONDERN LOHNSENKUNG!

Auch wenn alle Verquickungen mit dem neuen ERA-TV diese Tatsache verschleiern sollen, es bleibt dabei:

Zum 01.06.2006 werden die Lohn - und Gehaltstabellen um 2,79% abgesenkt. Nachdem die letzte Tarifrunde eine Erhöhung der Tabellenwerte um 1,5% (März 2004) und um 2,0% (März 2005) als Ergebnis hatte, hat der GBR nun also auf den größten Teil dieser Erhöhungen wieder verzichtet. Bis Ende 2006 wird es zwar durch die von uns vorfinanzierten ERA-Einmalzahlungen zu keinem realen Lohnabzug kommen, aber die Lohnerhöhung für 2007 ist bis zu einer Größenordnung von 2,79% bereits vervespert. (Ein Schelm, der Böses denkt: die Betriebsratswahlen sind 2006 und somit, wenn

wir's richtig spüren bereits rum.) Aber der Griff in die Lohntüte ist ja noch viel schlimmer:

Weitere 600 Millionen jährlich durch langfristigen Lohnraub

Ab sofort bekommt jeder Neueingestellte ein um 20% reduziertes Entgelt und auch mit dem neuen ERA sollen diese Neuen ein um 8% gekürztes Grundentgelt haben. Da alle Zulagen auf dem Grundentgelt aufbauen, liegt der Lohn dann gute 10% niedriger als bei Altgedienten.

Irgendwann sind alle, die heute bei Mercedes arbeiten in Rente und dann hat die Firma um genau diese 10% niedrigere Lohnkosten. 10% von ca. 6 Mrd. € jährlich, das sind nochmals 600 Millionen. Haben wir denn keine Verantwortung für die Löhne kommender Generationen von Mercedes-Beschäftigten?

ERA-Anpassungstopf verschenkt
 Vom GBR wurde eine Deckelung der Erhöhung der Lohnsumme durch die neuen ERA-Bewertungen bei 1,5% vereinbart. Der durch Verzicht bei den Lohnrunden angesparte ERA-Anpassungstopf müsste somit an alle Beschäftigte ausbezahlt werden. Leider wird auch daraus nichts, weil der GBR damit beim Vorstand weitere 3.800 Altersteilzeitplätze für die DC-AG eingetauscht hat. Wir haben nichts gegen ATZ. Aber warum müssen wir immer überall drauflegen? Übrigens nicht vergessen: Die neuen Kollegen, die die 3.800 ATZ - ler evt. ersetzen, haben –wie jetzt vereinbart– erst mal 20% weniger Lohn!

Dauerhafte Absicherung versprochen – befristete vereinbart

Der GBR hat bisher immer versprochen: „Durch die neuen ERA-Bewertungen darf keiner der heutigen Belegschaft weniger haben.“ Eine individuelle Absicherung ist jetzt zwar vereinbart, sie endet aber leider am 31.12.2011. Vielen der unter 47-jährigen Montage- und Gießereiarbeiter droht also spätestens dann ein weiterer Lohnverlust.

Bilanzpressekonferenz DC



Operating Profit im zweiten Quartal 2004 verdreifacht....

Schremp: „Natürlich sind wir noch nicht da, wo wir sein wollen.“

DIENSTLEISTER: GESICHERT ODER ABGEHÄNGT ?

Seit Monaten wurde davon geredet, jetzt hat ihn der Vorstand im Kasten: den Ergänzungstarifvertrag für Dienstleistungsbereiche. Vereinbart ist: die Arbeitszeit für **alle**, die darunter fallen, wird **ohne Lohnausgleich auf 39 Stunden** erhöht. Das heißt übersetzt: **rund 10% weniger Lohn für jede geleistete Stunde**. Noch in der Tarifrunde haben wir dagegen gekämpft – alle gemeinsam. Und das soll jetzt „kein Einschnitt in die Tarifverträge“ sein??

Wo ist die absolute Besitzstandssicherung für die Dienstleister, mit der sie noch vor kurzem beruhigt worden sind??

Nicht genug damit: 2006 wird ihre Lohnlinie um 3% gesenkt—sogar noch stärker als bei allen anderen. Für Neueingestellte in betroffenen DLZ kommt es noch dicker: nur noch nackter Metalltarif, Schichtzuschläge gibt es nicht mehr, Überstundenzuschläge drastisch gekürzt. Die Opfer

„BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG BIS 2012“ – SICHER?

Wir alle wollen Sicherheit für unsere Lebensplanung. Mit dem Damoklesschwert „Kündigung“ überm Kopf kann das Leben ganz schön ungemütlich sein. Deshalb ist ein „Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis 31.12.2011“ zunächst eine gute Nachricht. Aber auch hier lohnt sich genaues hinschauen: Wenn das Geschäft brummt, braucht man sie am wenigsten. Am nötigsten wäre sie, wenn das Geschäft *nicht* läuft. Aber genau für diesen Fall gibt es Ausnahmen: verkauft sich ein Modell schlecht, muss nachverhandelt werden. Das „Sicherungs-Netz“ trägt also in der Situation am wenigsten, wo wir es am dringendsten bräuchten.

Außerdem: jedes Jahr scheiden aus dem Werk hunderte Kollegen und Kolleginnen aus verschiedensten Gründen aus. Ein drastischer Abbau von Personal und Arbeitsplätzen ist also innerhalb weniger Jahre durchaus möglich, ohne dass es eine einzige betriebsbedingte Kündigung gibt! „Beschäftigungssicherung“ heißt nämlich nicht: Garantie der heutigen 22000 Arbeitsplätze im Werk. Mehr Sicherheit können wir nur erreichen, wenn wir mit unserer Kampfkraft den Unternehmern immer aufs neue demonstrieren: **Finger weg von unseren Arbeitsplätzen – sonst machen wir`s euch ungemütlich!**

der Dienstleister für Daimlers Profite soll sie angeblich vor Fremdvergabe bewahren. Eine trügerische Hoffnung. Denn Lohnsenkung bei DC erzeugt Lohnsenkung bei den Fremdfirmen.

Fest steht: Küche, Kantine, Werkenschutz, „produktions-ferne“ Logistik (z.B. im WT Brühl), GET und andere Gebäude- + Infrastruktur-Dienstleister sollen dabei sein. Doch jeder weiß: die Grenzen sind fließend. Wir sollten uns jetzt schon auf die nächsten Erpressungsversuche einstellen!
 Die KollegInnen im Dienstleistungsbereich haben es nicht verdient, so abgehängt zu werden. Wir haben immer gemeinsam gearbeitet und gekämpft. Und wir hätten die Macht, uns gemeinsam gegen Fremdvergabe zu wehren! **Gemeinsam**—denn auch die Kollegen in der Produktion werden dauernd mit Fremdvergabe bedroht!

Hans-Jürgen Butschler, Bereichsbetriebsrat PAC / ACH: ☎ 67960

„Nachdem der GBR fast alle Forderungen des Unternehmens erfüllt hat,



brauchen wir auf weitere Erpressungsversuche sicher nicht lange zu warten. Aber die Mannschaft ist vorbereitet, die rote Karte bloß vorübergehend eingesteckt und schnell wieder gezogen!

Michael Clauss, Bereichsbetriebsrat PAC / PRE+SFE : ☎ 67977

„Mit Verzicht sichern wir gar nichts.



Die hohe Motivation sich gegen die Erpressungsversuche des Vorstands zu wehren zeigt, dass die Kollegen in der Fabrik die Schnauze gestrichen voll haben. Es ist also höchste Zeit, dass wir mit unserer Gewerkschaft endlich eine Umkehr bewirken. Gewerkschaften sind nicht für den Verzicht geschaffen worden, sondern um die Arbeitsbedingungen der abhängig Beschäftigten zu verbessern. Daran müssen wir unsere Führung erinnern.

Ronald Styava, Philipp Suppan, Donato Germinario, Azubis 2. Lj.:

Wir wollen weder Wanderarbeiter im Konzern noch im Werk sein! Sondern



wie alle anderen mit Kollegen fest in einer Abteilung arbeiten. Azubis zwangsweise bei Personalüberhang in andere Werke zu verleihen, macht uns

zu Arbeitern 2. Klasse. Haben die, die das vereinbaren, eigentlich keinen Freundeskreis? Dass sogar die heutigen Azubis mit 20% abgesenktem Einstell-Lohn übernommen werden sollen, finden wir unmöglich!“

Markus Messing, Bereichsbetriebsrat PGS / Gießerei: ☎ 67965



„Arbeitsplatzgarantie bis 2012? Wohl ein Märchen aus tausend und einer Nacht. Wenn sich die vom Vorstand gewünschten Verkaufszahlen nicht einstellen, redet niemand mehr von sicheren Arbeitsplätzen. Dafür sollen wir noch verzichten!“

**Thomas Adler, Bereichsbetriebsrat
PGS/Gießerei: ☎ 60140**

„Unternehmen in Seklause“, schreibt die Unternehmerzeitung HANDELSBLATT nach dem Daimler-Abschluss. Sprudelnde Profite von Siemens bis DC. Auch vor diesem Hintergrund ist die Möhringer Vereinbarung ein völlig falsches

Signal. Das richtige Signal, das mit dieser phantastischen Belegschaft gesetzt werden kann und muss heißt: Wir können auch anders! Wie Franz Steinkühler sagte: die IGM muss überlegen, ob sie sich in Zukunft während der Laufzeit eines Tarifvertrags an die Friedenspflicht halten will, wenn die Unternehmer es nicht tun!“

**Miguel Revilla, Vertrauensmann,
PAC/SFE:**

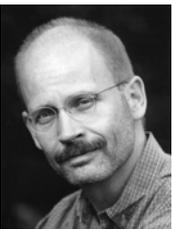
Ich bin als Vertrauensmann nicht bereit, gegen meine eigene Überzeugung dieses unakzeptable Ergebnis gut zu reden. Statt immer wieder auf das Verhandlungsgeschick weniger zu vertrauen, werden wir zukünftig mit vielen Kollegen durch tatkräftige, Aktionen unsere Positionen durchsetzen müssen. Es gibt durchaus noch Steigerungsmöglichkeiten zur B10!“

**Serkan Senol, Vertrauensmann,
GGR/Bremsscheibe:**

„500 Millionen gefordert - 500 Millionen bekommen. Wo waren die Verhandlungen? Steinkühler hat Recht: Wer diesem Konzern den kleinen Finger reicht, wird hinterher nur noch vier Finger zum Arbeiten haben.“

**Fritz Patig, VKL-Mitglied, PAC/
SFE:**

„Kaum ist die Erpressung bei uns über die Bühne, blasen andere Wirtschaftsbesse und Politiker zur nächsten Attacke: Lohnkürzung, Arbeitszeitverlängerung, Abschaffung Kündigungsschutz: allesamt Verschlechterungen, die nicht geeignet sind, die wirtschaftliche Situation in diesem Land zu verbessern!“



**André Halfenberg, PAC/PRE,
Vertrauenskörperleitung:**

„So eine schnelle Einigung war nicht nötig! Die Gewerkschaft hat die Chance vertan, die Unternehmerangriffe auf Arbeitnehmerrechte abzuwehren.“

Bernhard Matzeit, Vertrauensmann, PAC/ACH:

„Ein Angebot auf Lohnverzicht ohne uns zu fragen, ist eine Frechheit. Solche Betriebsräte brauchen wir nicht. Wir sind gespannt auf die vielen anderen Kröten, die vereinbart wurden!“

**Hamparzum Bogosyan, PAC/
SFE:**

„Wir hätten dieser Erpressung nicht nachgeben dürfen. Die werden jetzt damit nicht mehr aufhören. Also: jetzt schon an die nächste Aktion denken!“

**Helmut Broders, Vertrauensmann
PAC/ENP:**

„Mein Abteilungsleiter ist sehr zufrieden. Wahrscheinlich tun ihm die Verzichtserklärungen auch nicht so weh wie uns Normalverdienern. Das war bisher immer so, daß nicht viel gutes für uns rauskam, wenn Manager so zufrieden waren.“

**Sevgi Yazici, Vertrauensfrau,
PAC/SFE:**

„Natürlich wollen wir sichere Arbeitsplätze. Aber kann man sich darauf verlassen, dass sich Vertragsbrecher in der Zukunft an die Verträge halten? Oder gilt da nicht eher: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht?“

Manfred Schnell, PAC/IS: Was sollen wir von einer Arbeitsplatzgarantie halten, die von Leuten gegeben wird, die bestehende TV nicht einhalten wollen.



**Adriano Molinari, Vertrauensmann
PGS/GWB:**

„Meine Kollegen und ich meinen, dass die Verhandlungen oberfaul gelaufen sind. Es kann nicht sein, dass unser bereits erkämpftes Geld hergeschenkt wird und am Ende diese faule Einigung auch noch schön geredet wird. Das ist kein akzeptabler Kompromiss, Verzicht hat für uns keinen „Modellcharakter“!

**Michael Schulze, Vertrauensmann,
PAC/PRE:**

„Die Kollegen haben null Verständnis dafür, dass trotz milliardenschwerem Profit die kleinen Leute wieder für noch mehr Gewinn erhalten müssen. Die politischen Blutsauger mit ihrer Agenda 2010 haben den Anfang gemacht und jetzt soll es in den Betrieben weitergehen? Schluss damit!“

**Alexander Müller, Vertrauensmann
PAC/ACH:**

„550 Millionen gespart, ohne was hezugeben? Meine Kollegen und ich fordern, daß künftig wieder die Basis gefragt wird, wie wir uns gegen Angriffe der Unternehmer wehren. Wir erwarten künftig absolute Rückendeckung für alle unsere Aktionen durch unsere IG Metall!“

**Kemal Özcan, Vertrauensmann
PAC/VAP:**

„Dass neueingestellte Kollegen weniger Lohn kriegen sollen, finde ich überhaupt nicht gut. Wir haben doch auch Verantwortung für die, die nach uns kommen. Unsere Eltern haben Verbesserungen auch für uns erkämpft. Die Antwort auf Erpressung kann nicht sein, das alles wieder herzugeben!“

**Rolf Trautmann, VKL-Mitglied,
PAC/IS:**

„Wenn wir richtig gestreikt hätten, hätte der Vorstand schnell einpacken können. Die üblichen Rituale reichen halt nicht mehr. Generalangriffe erfordern Generalstreiks!“



Roland Heide, Vertrauensmann

PAC/SFE:

„Arbeitsplätze werden durch Verzicht nicht sicherer. Dadurch werden nur die Standards gesenkt, das ist eine Spirale nach unten ohne Ende! Immer diejenigen, die Verzicht für andere aushandeln, sind selber bestens

abgesichert und sie haben die Chance, den Vorstand in den Rückwärtsgang zu zwingen verzeigt!“



Reiner Böhmerle, Vertrauensmann

PGS/GWB:

„Alle Wortspiele des GBR nützen da nichts: das Unternehmen hat die 500 Millionen gekriegt, für die es angetreten ist. Wer das beschönigen will, hat bei David Copperfield gelernt. Beschäftigungssicherung ist wichtig, aber nicht um jeden Preis! Der bezahlte Preis ist zu hoch. Wir wären in der Lage gewesen, Paroli zubieten!“



Dietmar Koch, PAC/ATF:

„500 Millionen gegeben, aber angeblich spürt das keiner. Wie soll das denn gehen? Man hätte die Kampfbereitschaft der Kollegen viel mehr einsetzen müssen!“



Vincenzo Calabro, Vertrauensmann PAC/GFA:

„Meiner Meinung nach müssen wir einen ganz andern Kampf führen: Wettbewerbsfähigkeit ist nicht unser Ziel, denn das heißt Konkurrenz. Ich will aber nicht mit z. B. rumänischen Arbeitern konkurrieren. Aufgabe der Gewerkschaft ist es, Lohnkonkurrenz abzuschaffen!“



Orson Repp, Vertrauensmann GGR-Bremsscheibenfertigung:

„Wir fühlen uns einfach übergangen, weil für uns ohne jede vorherige Diskussion Verzicht vereinbart wurde. Ohne unsere massiven Aktionen wäre bestimmt noch schlechteres rausgekommen. Die Betriebsratsspitze muss sich wieder mehr an der Basis orientieren!“



Dimitrios Pantazis, PGS/GLZ:

„Wir haben eine Kosten-Lüge, keine Kosten-Lücke! Der Vorstand will die Profite auf unsere Kosten massiv steigern. Jetzt müssen alle Belegschaften solidarisch zusammenstehen, um die Dumping-Lawine aufzuhalten. Wir beweisen doch dauernd, dass wir es können, wenn wir nicht ausgebremst werden!“



Franjo Antunovic, Vertrauensmann PAC/ACH:

Der Verzicht der Vorstands-Millionäre ist zynische Augenwischerei. Wenn die Geschäfte nicht gut laufen, werden die uns unsere Arbeitsplätze trotz Vereinbarung nicht sichern.



Macht endlich Schluß mit der Illusion, daß billigere Daimler-Arbeiter mehr Arbeitsplatzsicherheit hätten!“

Mitzi Ostojic, Vertrauensfrau, PAC / SFE:

Wenn heute in Sindelfingen die Erholzeit gekürzt wird, kann man drauf warten, daß sie in UT auch angegriffen wird. Aber wir brauchen unsere Pausen nötiger denn je. Deshalb werden wir sie mit Klauen und Zähnen verteidigen!



Norbert Matzek, Vertrauensmann PAC/ATF:

„Da wurde ohne unser Mandat verhandelt! Das finde ich in höchstem Maß undemokratisch. Die Vertrauensleute bloß noch als Abnicker—so geht das nicht weiter! Am schlimmsten ist, daß die Mobilisierung noch im Anlauf abgebrochen wurde.“



Marcel Brugger, PAC/SFE:

Der Vorstand hat bekommen, was er wollte und unseren sogenannten Interessenvertreter verkaufen diesen Verzicht jetzt auch noch als Erfolg. Für wie blöd sollen wir uns eigentlich noch verkaufen lassen?



Soner Yavasöz, Vertrauensmann PGS/GLZ:

„Verzichten ist der falsche Weg. Dafür haben wir nicht gekämpft. Allen, die uns Verzicht als Erfolg verkaufen wollen, entziehen wir das Vertrauen! Sie haben von uns kein Mandat, dem zuzustimmen!“



Martin Bott, PGS/GWB, VKL-Mitglied:

„Zum Auto bauen gehört nicht nur Montage oder Gießerei, sondern auch eine warme Mahlzeit. Deshalb gehören die Kolleginnen und Kollegen der Kantinen zur Belegschaft und zwar ohne Billiglohnstarif! Sie verdienen eh am unteren Level des Metalltarifs. Heute Küchenpersonal und GET, morgen WIH oder GWB. Am Ende sind wir alle „Dienstleister“ für Vorstand und Aktionäre.“



Christos Tsompanidis, Vertrauensmann PAC/ACH:

„In der Schleyerhalle wurde nicht informiert, sondern schönge-redet. Lohnabbau kann man aber keinem als Erfolg einreden. Unsere Kampf-moral war dafür beeindruckend, und wir werden sie sicher bald wieder brauchen!“



Gert Schnepf, PAC/SFE:

„Der Vorstand wirft mit seiner Idee „Welt-AG“ Milliarden zum Fenster raus, dann sollen durch Kürzungen bei der Belegschaft die Löcher wieder gestopft werden. Das ist eine riesen Sauerei. Eigentlich dürfen wir jetzt nicht einfach zur Tages-



Francisco Ardila, VKL-Mitglied, PAC/IS, :

„Ein ERA, der Facharbeit höher bewertet, ist längst überfällig. Aber auf Kosten der Montage- und Gießereiarbeiter? Das wollen wir nicht. Im Urlaub in Spanien hab ich im Fernsehen meine Mettinger Kollegen auf der B10 gesehen. Super! Statt Verzichtsabschlüsse im Morgengrauen sollten wir besser die Erpresser-Zentralen besetzen!“

